



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 20. Juni.

Bekanntmachungen.

Einladung und Programm

für die am 24. August 1874 auf dem Rossplatze in Halle a/S. abzuhaltende Provinzial-Pferdeschau.

Ueber 800 Thlr. wird der Thüringische Reiter- und Pferdeucht-Verein für die besten Hengste und Stuten ländlicher oder ackerbautreibender Besitzer und Pächter der Provinz Sachsen ohne Rücksicht auf die Größe ihres Besitzstandes vertheilen. Von diesen 800 Thalern müssen in jeder der beiden nachstehenden Categorien A. und B. zwei bis drei Preise à 50 Thlr. außer den andern Preisen zur Vertheilung kommen. — Offizielle Pferdehändler sind von der Prämiiirung ausgeschlossen, jedoch werden ihnen nach Maßgabe des Raumes Plätze für die angemeldete Anzahl Pferde überlassen werden.

Die Vertheilung der Preise geschieht an folgende Categorien:

Abtheilung A. Wagen- und Reitschlag. 1) Hengste von 3 Jahren und darüber, 2) Stuten von 4 Jahren und darüber, 3) Stuten mit Fohlen aus den letzten 3 Jahren, die sich, Mutter wie Fohlen, im Besitz des Züchters befinden müssen, 4) Hengste von 2 Jahren und darunter, 5) Stuten von 3 Jahren und darunter.

Abtheilung B. Arbeitsschlag. 1) Hengste von 3 Jahren und darüber, 2) Stuten von 4 Jahren und darüber, 3) Stuten mit Fohlen aus den letzten 3 Jahren, die sich, Mutter wie Fohlen, im Besitz des Züchters befinden müssen, 4) Hengste von 2 Jahren und darunter, 5) Stuten von 3 Jahren und darunter.

Alle Pferdezüchter, Freunde und Beförderer der Pferdeucht werden zur Betheiligung und zum Besuch eingeladen. Für die Ausstellung wird Folgendes festgesetzt:

§. 1. **Anmeldung.** Die Anmeldung muß nach nachstehendem Formular möglichst ausgefüllt und mit deutlicher Bezeichnung der Kategorie A. oder B. 1. 2. 3. 4. 5. bis zum 20. Juli c. dem Secretariat des Zuchtvereins, zu Händen des Zahlmeisters Herrn Zoberbier, Merseburg, eingeschickt sein, von dem auch Formulare unentgeltlich zu beziehen sind. Die Anmeldebriefe müssen auf der Adresse mit der Bezeichnung „Anmeldung zur Pferdeschau“ versehen sein. Den Herren Ausstellern werden darauf die Nummern der ihnen angewiesenen Pferdestände übersandt, welche die Pferdeführer mitzubringen haben.

§. 2. **Aufstellung.** Die Abtheilung A. — Wagen- und Reitschlag — wird getrennt von der Abtheilung B. — Arbeitsschlag — auf dem Rossplatze aufgestellt. Für jede der beiden Abtheilungen wird eine besondere Musterungs-Commission auf einem gesonderten Platze die Musterung vornehmen. Die Unterabtheilungen 1. 2. 3. 4. 5. jeder Abtheilung werden ebenfalls möglichst getrennt von einander aufgestellt. Für jedes Pferd wird ein unbedeckter Stand aus Latten und Pfählen von 4 1/2' Breite eingerichtet. Am hinteren Pfosten rechts ist die betreffende Standnummer und darunter ein Haken für eine von jedem Pferdebesitzer mitzubringende beliebige Tafel. Auf dieser hat der Name des Besitzers, Abstammung oder Race des Pferdes, Alter und etwaiger Verkaufspreis zu stehen. — Bevor der Pferdeführer den Ausstellungsplatz mit dem Pferde betritt, muß er sich seinen Stand nach der Nummer aufgesucht haben. — Standgeld für offene Stände wird nicht erhoben. Für einen bedeckten Stand sind bei der Anmeldung 2 Thlr. Unkosten mit einzusenden.

§. 3. **Pflege der Pferde.** Zur Unterbringung der zur Schau kommenden Pferde bieten die Stallungen in Halle hinreichenden Platz. Die Pflege und Sorge für die Pferde ist Sache der Eigenthümer. Auf dem Ausstellungsplatze wird für Tränk-Einrichtungen Sorge getragen sein. Die erforderlichen Futterungs-Materialien zu marktägigen Preisen werden auf dem Ausstellungsplatze bereit gehalten.

§. 4. **Zeiteintheilung.** Am 24. August c. bis 1/2 7 Uhr Morgens müssen die Pferde in den ihnen durch die Nummern zugewiesenen Ständen aufgestellt sein. Jede der beiden Abtheilungen A. und B. führt durch ihren besonderen Eingang zum Ausstellungsraum, woselbst die beiden Musterungs-Commissionen für Ausschließung jedes kranken Pferdes Sorge tragen werden. — Um 10 Uhr Morgens beginnt die Zulassung des allgemeinen Publikums, gleichzeitig Unterhaltungs-Musik. — Um 12 Uhr Vorkführung der prämiirten Pferde vor der Tribüne der Prämiiirungs-Commission. Abtheilung A. beginnt. Die resp. Musterungs-Commission rangirt dazu diese Pferde nach den Unterabtheilungen 1. 2. 3. 4. 5. und innerhalb der Unterabtheilungen nach der Güte. — Auf der Tribüne haben neben der Prämiiirungs-Commission noch die Musterungs-Commissionen, das Lokal-Comité und die übrigen Directions-Mitglieder des Vereins Platz zu nehmen. — Um 2 Uhr Diner im Hotel „Kronprinz“, wozu die Anmeldungen an den Hotelbesitzer Herrn Schütz bis zum 23. August c. Abends zu richten sind (Couvert 1 Thlr.). — Um 5 Uhr Auction der vom Verein importirten ca. 40 Abzughohlen der Kategorie A. (Hannoveraner) und im Anschluß hieran die der Kategorie B. (Ardenner) unter den subscribirt habenden Herren.

§. 5. **Vor 2 Uhr Nachmittags darf kein Pferd den Ausstellungsplatz verlassen.**

§. 6. **Ordnung.** Alle Herren, welche bei der Schau in offizieller Eigenschaft beschäftigt sind, tragen schwarz-weiß-rothe Binden. Alle Besucher haben sich den Anordnungen dieser Herren zu fügen. Jeder Eintretende, auch die Vereins-Mitglieder, sowie, da Standgeld für die Pferde nicht erhoben wird, auch jeder Pferdeaussteller und Pferdeführer zahlt 10 Sgr. und hat das gelöste Billet sichtbar zu tragen. Billets sind vorher zu haben im „Hotel Kronprinz“, „Hotel Stadt Hamburg“ und in der „Pfefferschen Buchhandlung“. Für die Vereins-Mitglieder wird auf dem Ausstellungsplatze ein Zelt aufgeschlagen sein, in welches sie andere Besucher als Gäste einführen können.

Merseburg, den 1. Juni 1874.

Das Directorium des Thüringischen Reiter- und Pferdeucht-Vereins.

Anmeldung zur Provinzial-Pferdeschau in Halle a/S., den 24. August 1874.

| Farbe. | Alter in Jahren. | Race oder Abstammung. | Selbst gezogen oder gekauft. | Etwaiger Verkaufspreis. | Name des Besitzers. | Bezeichnung der Abtheilung für die Musterung durch A. 1. 2. 3. 4. 5. oder B. 1. 2. 3. 4. 5. | Wünscht einen bedeckten Stand unter Beifügung von 2 Thlr.? |
|--------|------------------|-----------------------|------------------------------|-------------------------|---------------------|---|--|
| | | | | | | | |

Der unvorbereitete Amalie Schüge aus Sangerhausen ist eine Strafoerfügung zu behändigen. Wir bitten daher um Mittheilung ihres zur Zeit uns unbekanntes Aufenthaltsorts.
Merseburg, den 15. Juni 1874.

Die Polizei-Verwaltung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß im Laufe der ersten Hälfte d. M. nachstehende hiesige Fleischer das Fleisch aller ihrer geschlachteten Schweine auf Trichinen haben untersuchen lassen und zwar:

die Fleischermeister Erfurth, Fröhlich, Jul. Gaugisch, Haase, Löbe, Rügendorf, Meinel, Franz und Leonhard Mohr, Carl, Gustav und Robert Reuschel und Stecher.

Merseburg, den 17. Juni 1874.

Die Polizei-Verwaltung.

Obst-Verpachtung.

Montag den 22. d. M., Vormittags 10 Uhr, sollen an hiesiger Rathhausstelle die sehr umfangreichen Obstplantagen hiesiger Stadtcommune (14 Bezirke) meistbietend, ohne Auswahl der Bittanten, jedoch gegen sofortige Anzahlung der Hälfte der Meistgebote verpachtet werden.

Mücheln, den 8. Juni 1874.

Der Magistrat.
Goldschmidt.

Concurs-Eröffnung.

Kgl. Kreisgericht in Merseburg, erste Abtheilung,
den 9. Juni 1874, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Seilermeisters Carl Ernst Zeiger zu Merseburg ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 9. Juni 1874 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Herr Otto Beckolt sen. hier bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 17. Juni 1874, Vormittags 10 Uhr,

im Kreisgerichtsgebäude Zimmer Nr. 16. vor dem Commissar Herrn Kreisrichter Pinder anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr vor dem Besitz der Gegenstände bis zum 2. Juli 1874 einschließlic dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, eben dahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken bis zum vorgedachten Tage nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 15. Juli c. einschließlic bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 4. August c., Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreisrichter Pinder im Terminszimmer Nr. 16. zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Big. Wölfel, Grube hier und Sichel in Lützen, sowie die Justizräthe Hunger hier und Herrfurth in Wehlitz zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Merseburg, den 9. Juni 1874.

Königliches Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Dienstag den 23. Juni, Vormittags 10 Uhr, soll die Kirch- und Harloht-Nutzung auf **Steckners Berg** meistbietend gegen sofortige Bezahlung verpachtet werden.

Heu-Verpachtung in der Clause vor Merseburg.

Montag den 22. Juni c., Nachmittags 3 Uhr, soll die nicht vom Hochwasser beschädigte Heunutzung von ca. 13 Morgen in der hies. Clause meistbietend in Parzellen von je 1 Morgen gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 15. Juni 1874.

A. Hindfleisch, Kr. Auct. Comm.

Bekanntmachung.

Die zu Dürrenberg neu errichtete Fähranstalt soll vom 1. September c. ab, unter nochmals veränderten Bedingungen öffentlich meistbietend verpachtet werden, wozu Termin auf

Montag den 6. Juli c., Vormittags 10 Uhr,

in dem Amtlokale des Salz-Steuer-Amtes zu Dürrenberg angesetzt ist.

Nur als disponitionsfähig sich ausweisende Personen, welche vor dem Termine eine Vierungs-Caution von 100 Thlr. baar oder in annehmbaren Staatspapieren hinterlegen, werden zum Bieten zugelassen.

Die Pachtbedingungen können in unserer Registratur schon jetzt eingesehen werden.

Halle, den 12. Juni 1874.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Auction.

Donnerstag

den 25. Juni a. c., Vormittags 10 Uhr,

verkaufe ich im gerichtlichen Auftrage im Gehöfte des Deconom Kurth hier, Gotthardstraße Nr. 7. 2 schwarze Pferde, 1 halboverdeckter Kutschwagen, 1 Leiterwagen, 2 Kutschgeschirre, 1 Kleidersecretair, 2 Kommoden, 1 Sopha, 1 Ausziehtisch, 1 Kleider- und 1 Küchenschrank, 1 Schreibepult und 1 Wanduhr meistbietend gegen Baarzahlung.

Merseburg, den 18. Juni 1874.

Riehm, Canzlei-Inspector.

Getreide-Auction in Schladebach. Die dem Herrn Deconom Otto Lange in Schladebach zugehörige, auf circa 140 Morgen Feld in daffiger Flur befindliche diesjährige sehr schöne Ernte, und zwar circa 5 Morgen Kaps, 12 $\frac{1}{2}$ Morgen Weizen, 36 Mg. Roggen, 22 Mg. Gerste, 26 $\frac{1}{2}$ Mg. Hafer, 4 Mg. Erbsen-gerste und 3 $\frac{1}{2}$ Mg. Erbsen, soll **Wirtschafts-Veränderungshalber**

Dienstag den 30. Juni c., Vormitt. 9 Uhr, in einzelnen Parzellen event. in ganzen Plänen auf dem **Salme** meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden, wozu ich Kauf-lustige hiermit einlade.

Sammelpfad: Gasthof in Schladebach.

Merseburg, den 17. Juni 1874.

A. Hindfleisch, Kr. Auct. Comm.

Wiesenverpachtung u. Bauholzauktion in Tragarth.

Die diesjährige Heu- und Grummet-Nutzung von ca. 100 Morgen Wiese des Ritterguts Tragarth soll

Donnerstag den 25. d. M., Form. 9 Uhr,

in größeren und kleineren Parzellen meistbietend gegen Baarzahlung verpachtet werden, wozu ich Pachtlustige hiermit einlade.

Nach Beendigung der Grasauction wird auf dem Ritterguts-Hofe zu Tragarth noch 1 Partie gutes Bauholz versteigert.

Sammelpfad: Wirthshaus zu Tragarth.

Merseburg, den 17. Juni 1874.

A. Hindfleisch, Kr. Auct. Com.

Wiesen-Verpachtung.

Die der Gemeinde Tragarth gehörige, ca. 5 Morg. haltende Wiese soll Montag den 22. Juni c., Nachmittags 3 Uhr, in der Schenke daselbst meistbietend verpachtet werden.

Tragarth, den 15. Juni 1874.

Der Ortsrichter

Becker.

Die der hiesigen Kirche gehörige Wiese von ca. 13 Morgen in der Maßlauer Flur wird am nächsten Montage den 22. d. M., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle verpachtet.

Dösmünde, den 15. Juni 1874.

Der Kirchenvorstand.

Gras-Verpachtung.

Die Grasnutzung auf der in der Neuschauer Aue belegenen Agendorfer Gemeindegasse soll Mittwoch den 24. Juni, Nachmittags 2 Uhr, in der Schenke daselbst meistbietend gegen gleich baare Zahlung verpachtet werden.

Der Ortsvorstand.

Feld-Verpachtung in Schladebach. Die dem Herrn Deconom Otto Lange in Schladebach zugehörigen, daselbst gelegenen Feldgrundstücke von ca. 140 Morgen sollen wegen **bedeutender Vergrößerung seiner Lagerbier-Brauerei**

Montag den 29. d. M., Vormittags 10 Uhr,

im daffigen Gasthofe in einzelnen Parzellen von 3 bis 6 Mg. event. im Ganzen auf 6 Jahre verpachtet werden, wozu ich Pacht-lustige hiermit ergeblich einlade.

Merseburg, den 17. Juni 1874.

A. Hindfleisch, Kr. Auct. Comm.

Kirchen-Verpachtung.

Die diesjährigen Sauerkräutchen der Commune Kleinfayna auf der Raumbura-Merseburger Straße sollen **Sonabend den 20. Juni, Nachmittags 3 Uhr,** im Gasthofe daselbst meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verpachtet werden.

Kleinfayna, den 13. Juni 1874.

Der Ortsvorstand.

Freiwilliger Hausverkauf.

Wir beabsichtigen unter in der Oberbreitstraße Nr. 2. belegenes Wohnhaus am 27. d. M., Vormittags 10 Uhr, im Hause selbst meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen zu verkaufen.

Merseburg, den 15. Juni 1874.

Geschwister Pröhl.

Bekanntmachung.

Ein Landgut mit 18 Morgen Feld verkauft

Karl Pirsch in Besta bei Dürrenberg.

 Sonntag den 21. Juni steht bei mir ein Transport hochtragender Kalben nebst Kühe, echt Baiertische Race, zum Verkauf.

Paatsch, Viehhändler in Lützen.

Ein paar Läufer Schweine stehen zum Verkauf **Salbmondstr. Nr. 1., 2. Thür.**

2 Stück starke Läufer Schweine, für Restaurateure passend, sind zu verkaufen **kleine Ritterstraße Nr. 4.**

Ein junger Bulle zur Zucht, 1 1/2 Jahr alt, schön gewachsen, steht zu verkaufen in **Sirchsfährndorf Nr. 9.**

Eine Glucke mit 15 Stück kleinen Hühnern ist zu verkaufen **gr. Sixtstraße Nr. 5.**

Ein noch guter Kahn ist zu verkaufen **Rittergut Tragarth.**

Eine Ladeneinrichtung ist **Roßmarkt Nr. 2.** zu verkaufen.

Eine möblierte Stube nebst Kammer ist zu vermieten und 1. Juli c. beziehbar **gr. Ritterstraße Nr. 9.** 1 Treppe.

Ein Familien-Logis im Preise bis zu 70 Thlr. wird zum 1. October zu mieten gesucht und sind Offerten in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Familien-Logis ist vom 1. October c. ab zu vermieten; Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

Eine freundlich möblierte Stube kann sofort bezogen werden **Schmalestraße 26.**

 **Vollheringe,**  sehr schön und groß, à Stück 3 Pf. empfiehlt **Emil Wolff.**

Eis

verkauft zu jeder Tageszeit **Heinr. Schulze** („zur Börse“).

Bekanntmachung.

Hierdurch erlaube ich mir ein hochgeehrtes Publikum auf mein großes Schuhwaaren-Lager in nur guter Qualität aufmerksam zu machen. Preise billigt. Achtungsvoll

Jul. Mehne,

Entenplan, Ritterstraße Nr. 1.

NB. Das bei mir gekaufte Schuhzeug wird bei vorkommender Reparatur pünktlich besorgt. **d. S.**

Bremer Ausstellungsloose.

 **Ziehung am 22. d. M.**  Zur Verloosung sind bestimmt:

| | Hauptgewinn, Werth | Reichthum |
|----|--------------------|-----------|
| 1 | do. | 30,000. |
| 1 | do. | 15,000. |
| 1 | do. | 10,000. |
| 1 | do. | 6,000. |
| 1 | do. | 5,000. |
| 1 | do. | 4,000. |
| 2 | do. | à 3,000. |
| 5 | do. | à 2,000. |
| 40 | do. | à 1,000. |

sowie 4000 diverse Gewinne.

Obige Hauptgewinne werden den Verloosungsbestimmungen gemäß auch in baar ausbezahlt.

Loose à 1 Thlr.

sind zu beziehen durch das **Büreau der internat. landw. Ausstellung zu Bremen.**

Zur Ernte.

Gute Stroh- und Schilffseile billigt bei

friedrich Müller in Aken a/G.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die Anzeige, daß ich mich unter heutigem Datum als Bürstenmacher etablirt habe. Es wird stets mein Bestreben sein, durch gute und billige Waare jeder Anforderung Genüge zu leisten.

Meine Wohnung befindet sich beim Bäckermeister **Puh**, Sixtstraße Nr. 18.

Merseburg, im Juni 1874.

R. Zehl,
Bürstenmacher.

Zum Einmachen aller Sorten Früchte empfiehlt sich auch für dieses Jahr **Preußerstraße 11.** **A. Kopp, Conditor.**

Neue portug. Kartoffeln,
vorzügliche **Matjes-Heringe,**
Magdeburger Sauerkohl,
geräuch. **Macrehlen**

empfiehlt **Emil Wolff.**

Rudolf Mosse,

officieller Agent

sämmtlicher

Zeitungen des In- und Auslandes,
Berlin,

befördert Annoncen aller Art in die für jeden Zweck
passendsten

Zeitungen und berechnet nur die

Original-Preise

der Zeitungs-Expedition, da er von diesen die Provision bezieht.

Alle zahlbaren Coupons und Dividendenscheine von
in- und ausländischen Staatspapieren,
Eisenbahnen,
Bank- und Industrie-Actien

realisire ich billigst.

Friedrich Schultze,
Bankgeschäft.

Condensirte Suppen.

Reis-, Erbsen-, Graupen-, geröstete Mehl- & Gries-Suppe.
Diese schnell beliebt gewordenen Suppen aus der Fabrik ihres Erfinders, **Rudolf Scheller** in **Hildburghausen**, in Tafeln à 2 1/2 Sgr. zu 6 Teller wohlschmeckender und nahrhafter Suppe, bereitet nur mit kochendem Wasser in 5-10 Minuten, empfiehlt in Merseburg **Emil Wolff.**

Alte Eisenbahnschienen

in verschiedenen Profilen, in ganzen und geschlagenen Längen, bis zu 21', sowie

neue Grubenschienen

in den gangbarsten Profilen und

neue aufeiserne Röhren

in verschiedenen Dimensionen, mit abgedrehten Flanschen und Löchern versehen, offerirt **billigt**

Ferdinand Korte in Halle a/S.

Kein Geheimmittel! Keine Medicin!

Der seit 1853 dem P. L. Publikum übergebene, im Jahre 1867 auf der Pariser Industrie-Ausstellung prämiirte **Mayer'sche weiße Brust-Syrup**, leistet laut Dankfagungen u. Attesten von **Hoch** u. **Niedrig**, **Arzten** u. **Laien** bei allen durch Erkältungen entstandenen Hals- u. Brust-Schmerzen, Verschleimungen u. dergl. die besten Dienste und ist zu beziehen direct sowohl aus den Fabriken von **G. A. W. Mayer** in **Breslau** und **Wien**, wie auch in **Merseburg** bei **Gustav Vots.**

Vorstehend erwähnte Dankfagungen u. Atteste sind in jeder Niederlage einzusehen.

Blätter-Tabake

in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

(H. 52504).

Seydel & Sonntag,
Leipzig, Roßstraße Nr. 2.

Franz Nessel aus Merseburg, Neumarkt,

empfehlte sein Lager billiger **Nadler- & Posamentirwaaren**, als **Nähnadeln** mit geböhrten Dehren, 100 Stk. 3 Sgr., dergl. mit langen Goldböhren 25 Stk. fortirt 1½ Sgr., alle Sorten **Haar- u. Stecknadeln**, **Saken u. Geseu**, **Sicherheitsnadeln**, **Zuchnadeln**, **Stopf- u. Stricknadeln**, **Häkelgarn** 6 Stk. 3 Sgr., **Kollenzwirn** 100 Yard 3 Rollen 2½ Sgr., 200 Yard 3 Rollen 5 Sgr., **Sanfzwirn**, sehr fest, die Lage von 3½ Sgr. an, **Kleiderschnuren**, **Schnürbänder** u. dergl. m. zu sehr billigen Preisen.

Für Wiederverkäufer: **Steck- u. Haarnadeln**, **Saken u. Geseu** in Pfunden, **Näh-, Stopf- u. Stricknadeln**, **Schnürbänder** u. billige **Zwirne**.

Schablonen

zur Wäschefickerei à Buchstabe 6 Pf., ein ganzes Alphabet einzelner Buchstaben 5 Sgr., ein Kästchen mit Alphabet, Zahlen, Lanquette, **Pinsel u. Tusche** nur 7½ Sgr., **Sten**, **Bügel**, **Einsätze**, **Lanquetten** in verschiedener Größe, **verzierte Buchstaben**, **weibliche Vornamen** billigt. Vorzüglich empfehle noch **echt rothe u. schwarze Farbe** zum Zeichnen der Wäsche.
Stand zum Markt am Rathhause, Herrn Kaufmann Beckolt gegenüber.

!!! Arbeitshosen

in leinenen, halbleinenen und baumwollenen Stoffen offerire zu den billigsten Preisen.

Philipp Gaab,

vis à vis dem neuen Stadthurme.

Handschuh! Handschuh!

Glacé-Handschuh zu 7½—10 und 12½ Sgr., 2 Knöpfig, gesteppt 17½ Sgr., doppelt gesteppte für Herren 20 Sgr., für Damen 17½ Sgr.

Zwirnhandschuh von 4 Sgr. an empfiehlt

A. Diederich aus Magdeburg.

Stand: vor dem Hause des Bäckermeisters Herrn Klaffenbach.



Echt Englische Lederhosen in weiß und farbig, wie auch in geringeren Qualitäten für Maschinenarbeiter und Bauhandwerker empfiehlt

das Herren-Garderobe-Magazin von

Philipp Gaab,

vis à vis dem neuen Stadthurme.

Die Berliner Meubles-Handlung

von **J. D. Engelmann** in **Leipzig**, Petersstraße 13.,

empfehlte ihr reichhaltiges und im neuesten Geschmacke gearbeitetes Lager in Mahagoni, Kirschbaum, Schwarz und Schwarz mit echter Bronze; die jetzt so beliebten eisernen antique geschmückten Meubles in großer Auswahl.

Durch Baareinkäufe aus erster Hand ist es mir möglich, dieselben Preise zu stellen, als in Berlin. Meubles, welche in die Umgegend von Berlin bestimmt sind, werden von Berlin aus effectuirt.

Institut

zur

Vorbereitung Einjährig-Freiwilliger,

Halle a.S., Wörlitzer Str. (Villa Ludwig etc.).

Am 6. Juli c. Beginn des 2. Cursus für **Schwächere**, zu welchem sich noch Theilnehmer melden können.
J. Harang, Dir. d. Freiw. Instituts.



Mein Lager von **Pastre-, Alpaca-, Panama-, Turn- und Drellröcken** in reichhaltigster Auswahl halte hiermit bestens empfohlen.

Philipp Gaab,

vis à vis dem neuen Stadthurme.

Bremer Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Von **Bremen** nach **New-York** wird am **20 August** expedirt der eiserne

Schraubendampfer **I. Klasse Smidt**, Capt. **Dannemann**.

Passagepreise einschließlich Beköstigung: **I. Cajüte** Crt. **100**, **II. Cajüte** Crt. **45**, **Zwischendeck** Crt. **40** für die erwachsenen Personen, Kinder unter 10 Jahren die Hälfte, Säuglinge Crt. **3**.

(5676)

Der Vorstand: **Siedenburg, Wendt & Co.** in **Bremen**.

National- Nach Amerika. Stettin-New-York. Jeden Mittwoch.
Dampfschiff- **40 Thlr. C. Messing,** Berlin, Französische St. 28.
Compagnie. **Stettin, Grüne Schanze 1a.**

Geschäfts-Eröffnung.

Sonntag den 21. Juni eröffne ich in meinem neuerbauten Hause **Unteraltenburg Nr. 40.** eine Brod- und Weißbäckerei. Es wird mein Bestreben sein, nur gute und schmackhafte Waare zu liefern und empfehle ich dieselbe zur geeigneten Beachtung.

K. Träthner.

Auch ist daselbst die obere Etage, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Kochstube und Zubehör, zu vermieten und Michaelis zu beziehen.

Die wohlthätigen Wirkungen

der die Gesundheit kräftig fördernden, äußerst heilsamen **Malzpräparate** des Kgl. Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin sind seit länger als dreißig Jahren von den höchsten Ständen aller Länder Europa's anerkannt und ist zugleich der annehmend liebliche Geschmack hervorgehoben worden: „Ich kann nicht umhin den vielen altherbenden Zeugnissen über die Wunderkräfte Ihres **Malztract-Gesundheitsbiers** auch das meine anzureihen, da es in meiner Krankheit ausfallend rasch und überaus heilsam gewirkt hat.“

E. F. L. Kehr v. Duckart in Carlsruhe.

Ihr Malztract war meiner Gattin bei einem andauernden Husten sehr heilsam. General Graf v. Kalkreuth in Reize. — „Von Ihnen ebenso wohl-schmeckenden als heilsamen Malzfabrikaten, Malztract-Gesundheitsbier, Malz-Gesundheits-Chocolade und Malz-Bonbons erbitte ich um Zusendung. Prinzessin **Natalie** von Maweloff in Florenz.

Veranstaltete bei **A. Wiese** in Merseburg.

Jahrmarkts-Anzeige.

Strohhüte, das Neueste in großer Auswahl, mit und ohne Garnitur, für Damen und Kinder, **Herrenhüte** jeder Art; etwas Vorzügliches für Landwirthe und Reisende sind die **Binsenhüte**, 1 Thlr. 5 Sgr., ebenso für Knaben.

J. C. Kirchner aus Leipzig.

Stand vis à vis dem goldenen Arm.



Zum bevorstehenden Jahrmarkte empfehle ich eine große Auswahl von **Regenschirmen** in Baumwolle, Zanella, Alpaca und Seide, sowie das Neueste und Schönste in **Sonnenschirmen**, als Promeneurs, Entoutcas und Traveurs, auch Kinderschirme in Baumwolle, Alpaca, Zanella und Seide in großer Auswahl.

J. W. Müller,
Weissenfels.

Markt-Anzeige!

Unterzeichneter empfiehlt dem hochgeehrten Publikum auch zu diesem Markte sein **Lager billiger Posamentir-Artikel**, als:

Nähnadeln, welche keinen Faden schneiden, 25 Stück 1 Sgr., 100 Stück 3 Sgr., Prinzess-Victoria-Nadeln mit langem Goldohr, 25 Stück 1 1/2 Sgr., 100 Stück 5 Sgr., engl. Stopfnadeln, 25 Stück sortirt 1 1/2 Sgr., Tuchnadeln, 2 Dhd. 1 Sgr., Porzellan-Endspitze, 12 Dhd. 2 Sgr., schwarze Haken und Defen, 144 Stück 1 Sgr., verfilberte Haken und Defen, 144 Stück 2 Sgr., Häfelgarn, Rollenzwin, Ligen, Stopfgarn, Hemdenknöpfe, Hanfzwirn, Schnürbänder, Sicherheitnadeln, Carlsbader Stednadeln, Haarnadeln mit weißen Spitzen u. dergl. m.

zu billigsten Preisen.

Ferner empfehle: Schablonen zur Wäschestickerei, 1 Buchstabe 6 Pf., Kästchen mit allem Zubehör nur 7 1/2 Sgr., Languetten, Ecken, Jüge, Einsätze, verzierte Buchstaben u. dergl. m.

Mein Stand befindet sich vor dem Hause des Herrn Kaufmann **Artus** und an der rothen Firma kenntlich.

Sugo Käther aus Berlin.

Die Handschuhfabrik

von

Emil Lessmann aus Weissenfels

hält sich zum Jahrmarkt hierdurch bestens empfohlen.

Stand: dem goldenen Arm gegenüber.

Die Hanfzwirn-Spinnerei von **G. C. Meyer** in Schraplau empfiehlt zum bevorstehenden Markte ihre echten **Prima-Hanfzwirne** zu den bekannt solidesten Preisen.

Stand wie gewöhnlich vor dem Hause des Herrn **Bäckermeisters Klaffenbach** und an der Firma kenntlich.

Wein bestaffortirtes Lager

seidener Bänder,

worunter ein großes Sortiment

Schärpen

der gütigen Beachtung billigt empfohlen.

M. Schiesser aus Leipzig.

Stand beim Bäckermeister Klaffenbach.

Zu dem hiesigen bevorstehenden Jahrmarkte komme ich mit einer sehr großen Auswahl Eisäffer Herren-, Damen- und Kindersiefletten aus der rühmlichst bekannten Schutzwarenfabrik von Lamotte in Metz. Alle Sorten Hausschuhe von Leder und Zeug für Herren, Damen und Kinder zu noch nie dagewesenen billigen Preisen, sowie alle Sorten französische Lederschuhe mit Holzsohlen.

H. Höfel aus Gisleben.

Offener Brief an alle Eltern.

Der Wahrheit gemäss bescheinige ich gern, dass ich den **Timpe'schen Kraftgries** mit dem **besten Erfolge** bei meinen Kindern angewendet habe und **empfehle allen Eltern, deren Kinder an Verdauungsschwäche leiden, dieses vorzügliche, leicht verdauliche Nahrungsmittel auf das Angelegentlichste.**

Neusitz, den 29. September 1875.

Hugo Kirst, Pfarrer.

à Pack 8 u. 4 Sgr. und zu haben bei **Gustav Elbe**, Merseburg. **H. F. Langenberg**, Lauchstädt. **F. Wendrich**, Schkeuditz.

In Guñ. Köhler's Buchhandlg. (Paul Holtsch) in Löwenberg i. Schl. erschien in 2. verm. Auflage:

Die Amtsvorsteher, Gutsvorstände und Gemeindevorsteher

als Vermittler der Strafrechtspflege.

Handbuch für den amtlichen Verkehr der genannten Behörden mit der Staatsanwaltschaft.

Zusammengestellt

von **E. Stein**, Königl. Staatsanwalt.

Preis 7 1/2 Sgr.

Zweite vermehrte Auflage.

Wegen seiner **klaren und verständlichen Auskunfts-, eingehenden Belehrung und nutzbringenden Brauchbarkeit** Seitens mehrerer Herren Regierungs-Präsidenten sowohl, wie auch zahlreicher Königl. Landraths-Aemter den betr. Beamten als **zweckmäßiges Hülfsmittel** zur Anschaffung warm empfohlen!

Bei frankirter Einsendung des Betrages erfolgt Zusendung franco. **R. M.**

Flaschenbier-Verkauf.

| | |
|----------------------|----------------|
| Gulmbacher Export | 13 Fl. 1 Thlr. |
| Hofbräu | 16 " 1 " |
| Coburger | 13 " 1 " |
| Münchener | 13 " 1 " |
| Deutsches Kaiserbier | 20 " 1 " |
| Livoli | 20 " 1 " |
| Weizenlagerbier | 20 " 1 " |
| Weizen-Schwarzbier | 20 " 1 " |
| Berliner Weißbier | 20 " 1 " |
| ff. Lagerbier | 24 " 1 " |
| Porter | 10 " 1 " |

Elegantes Glas, welches zum berechneten Preise in guter Beschaffenheit franco wieder retour nehme.

F. Sad, grüne Tanne.

Omnibusfahrt

Sonntag den 21. d. M. nach Lauchstädt.

Abfahrt 1/2 2 Uhr im Gasthof zur alten Post.

E. Krause.

Regel-Club

Sonntags den 20. d. M., Abends 8 1/2 Uhr.

B

Restaurant „zur Börse.“

Während der Sommerfaison

extra fein **Schwechater** à Seidel 1½ Sgr.,
als Flaschenbier ganz vorzüglich, 22 Flaschen pro 1 Thlr. excl. Glas,
Kösender Champagner-Bier, hochfein und stets
vom Eis! 30 Flaschen pro 1 Thlr.

Der **Eis-Verkauf** findet zu jeder Tageszeit statt.
Heinrich Schultze.

Tanz-Unterricht.

Mein diesjähriger Cursus im Tanz-Unterricht beginnt
Sonntag den 28. Juni, für Damen Nachmittags 3 Uhr,
für Herren Nachmittags 5 Uhr in dem Lokale des Casino.
Um baldige Anmeldung bittet der Unterzeichnete.

H. Ebeling.

Merseburger Landwehr-Verein.

Am Sonntag den 21. d. M., von Nachmittags 4 Uhr
an, findet in den Räumen der Funkenburg zur Erinnerung
an die Schlacht von Königgrätz ein **Gartenfest**
statt, bestehend in **Vocal- & Instrumental-Concert**,
Theater und Ball.

Alle Freunde und Gönner des Vereins, werden hierzu freund-
lichst eingeladen. Herr Kaufmann **Wiese** hat die Ausgabe der
Karten gütigst übernommen.

Vereinsmitglieder ohne Vereinsabzeichen und deren Frauen u.
ohne Vereinskarte haben keinen Zutritt.

Merseburg, den 11. Juni 1874. Das Directorium.

Der Krieger-Verein zu Dölkau

und Umgegend

feiert Sonntag als den 21. Juni seinen **Stiftungs-
Ball**, wozu Kameraden und Freunde freundlichst einge-
laden werden.

Dölkau. Anfang ½ 8 Uhr.

Das Directorium.

Café Nürnberger.

Montag den 22. und Dienstag den 23. Juni

Tyroler National-Concert

der Gesellschaft Schwandner. Außer Chorgesängen und Sololiedern
kommen zum Vortrag: Schlagzitter, Streichzitter, 2 Holz- und
Strohinstrumente und Streichmelodien.

Anfang 8 Uhr. Entrée 3 Sgr. Programme an der Kasse.
Es ladet ergebenst ein **die Gesellschaft.**

Frankleben.

Dienstag den 23. Juni von Abends 7 Uhr ab **Militär-
Concert** vom Trompeter-Corps der reisenden Abtheilung Magde-
burg. Feld-Artill. Reg. Nr. 4.; es ladet ergebenst ein

Aug. Pfeil.

Feldschlößchen.

Sonntag den 21. d. M. ladet zum **Rosenfest** bei stark
besetztem Orchester von Nachmittags 3 Uhr ab freundlichst ein

C. Jungbanns.

Gleichzeitig empfehle ich echtes Magdeburger **Weizenbier**,
Lagerbier ff. und Weißbier in Flaschen. D. D.

Hospital-Garten.

Sonnabend den 20. d. Abends **Salzknochen.**

Bernickes Restauration.

Nächsten Sonnabend von Abends 6 Uhr ab Salzknochen.

F. Bernicke.

Knapendorf.

Zum **Schweinauskegeln** und **Tanzmusik** Sonntag den 21.
Juni ladet freundlichst ein **Hermann Hoffmann.**

Bur guten Quelle.

Zum Jahrmarkts-Montag von Abends 7 Uhr ab **Tanz-
musik**; es ladet ergebenst ein **F. Beyer.**

Civoli-Theater zu Merseburg.

Sonnabend den 20 Juni mit aufgehobenem Abonnement, auf
allgemeinen Wunsch erste Kindervorstellung: **Der ver-
wünschte Prinz**, Lustspiel in 3 Acten von P. B. G.

Erwachsene 5 Sgr. und 1 Kind frei. Kinder ohne Begleitung
Erwachsener 2½ Sgr. Zum Schluß großer **Preis-Neus!** Wer
ihn nach 5 Min. löst, erhält ein halbes Abonnement. Es dürfen
sich beim Eratzen nur Kinder betheiligen. Einlaß 4 Uhr. — An-
fang 5 Uhr.

Sonntag den 21. Juni **keine Vorstellung.**

Montag den 22. auf allgemeinen Wunsch zum 2. Male: **Der
Pfarrer von Kirchfeld**, Charaktergemälde in 5 Acten
von L. Gruber.

Dienstag den 23. **Vorstellung.** Näheres durch die Zettel.

In Vorbereitung: „**Der Advocat seiner Ehre**“.

Beschwerden über **mangelhaftes Zetteltragen** werden unter genauer
Angabe der Adresse an der Abendkasse erbeten.

Casino.

Sonntag den 21. d. M. von Abends 7½ Uhr ab Flügel tänz-
chen, hierzu ladet freundlichst ein **D. Brocke.**

Augarten.

Sonnabend den 20. d. M. Abends **Speckkuchen**, sowie
Sonntag Abends **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet
C. Wehlan.

Göhlitzsch.

Sonntag den 21. Juni laden zu einem geselligen Tänzen freund-
lichst ein **die jungen Mädchen.**

Dienstmädchen

mit guten Attesten erhalten **1. Juli** Stellung b. hohem
Lohn durch das Comt. von **Emma Lerche**,
Halle a/S., gr. Klausstraße 28.

Gesucht

werden bei gutem Lohn einige größere Mädchen zum Färben.

Fahlberg & Comp.

Einige Frauen finden dauernde Beschäftigung in der **Papier-
Fabrik von C. B. Hertel** (Rischmühle).

Ein nicht zu junges anständige Mädchen, womöglich vom
Lande, wird zum 1. Juli gesucht von Frau **Jakob** in Leipzig; zu
erfragen **Branhausr. Nr. 7.**

Eine gebildete anständige Witwe sucht als Krankenwärterin
oder Wochenwärterin Stellung; zu erfragen **Weinberg Nr. 6.**

Von meinem Grundstück neben der Tilschen Gärtnerei sind mir
3 Stämme, 40' langes Bauholz mit dem Waldzeichen „**VF.**“, ge-
stohlen.

Demjenigen, der mir die Diebe so nachweist, daß ich dieselben
gerichtlich belangen kann, sichere ich eine angemessene Belohnung zu.
Ernst Schäfer.

Warnung.

Der vom Wassermüller **Sickel** (genannt Koch) aus Schkopau
ausgesprochenen schändlichen Verleumdung bitte ich nicht Glauben
zu schenken, indem es eine große Lüge ist

Jäger, Bäckermeister aus Schkopau.

Verlobungs-Anzeige.

**Agnes Michaelis,
Carl Syruschöck.**

Nymegen (Holland).

Cleve.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem
Begräbniß meines lieben unvergesslichen viel zu früh dahingeshiedenen
Mannes und Vaters, Buders und Schwagers **Friedrich Teufert**,
sagen wir unsern innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Am 3. Sonntage nach Trinitatis (21. Juni) predigen:
Dankkirche: 9 Uhr — Dom- u. Stadt-Gem. — Herr Pastor Heinlen. *)
2 Uhr — Dom- u. Stadt-Gem. — Hr. Diac. Jähr.

Neumarktikirche: Herr Pastor Dreising.

Altenerker Kirche: Herr Pastor Gruner.

Früh 7 Uhr Beichte u. Abendmahl für die Stadt- u. Gemeinde in der Dom-
kirche. Herr Pastor Heinlen. Anmeldung.

*) Motette von Grel.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

(Dreschmaschinen.) Großer Fortschritt auf land-
wirtschaftlichem Gebiete ist die neue Dreschmaschine der rühmlichst
bekanntem Firma **Ph. Mayfarth & Co.** in Frankfurt a. M., welche
durch 2 Leute getrieben, in einer Stunde soviel dreschen soll, als
3 Drescher in einem ganzen Tag. — Nicht ein Körnchen soll sie in
den Aeblen lassen, aber auch keines zer schlagen und nebenbei alle

Getreidegattungen gleich gut ausdreschen. Schon über **Fünfzehn Tausend** Stück dieser Dreschmaschinen sollen in Betrieb sein, ein gutes Zeugnis für deren Güte. Der Anschaffungspreis sei nur **1 Thlr. 60 bis 66 franco** Bahnfracht.

Bestellungen können brieflich bei obiger Firma gemacht werden. **Wer** einmal Gelegenheit hatte, in Newyork auf der Rhede verschiedene Dampfer aller Nationalitäten in Augenschein zu nehmen, muß unbedingt den Dampfern der National-Linie (Dampfschiffahrts-Unternehmer C. Messing, Berlin, Französische Str. 28.) den größten Beifall zollen. Nicht bloß die dauerhafte Bauart dieser Dampfer und die überaus schnell arbeitenden Maschinen, sondern auch die fast militärische und anständige Zucht der gesammten Mannschaft berechtigt jeden Unparteiischen zu dieser Aeußerung. Einseiner dieses, selbst längere Zeit Arzt auf einem deutschen Dampfer gewesen, hat sich, um ein Urtheil über die National-Linie zu bekommen, den Dampfer Egypt, Capitain Grogan, genau angesehen, die verschiedenen Schiffsräume inspiciert, namentlich auch der Beköstigung seine Aufmerksamkeit gewidmet; die Kajüten sind höchst comfortabel eingerichtet, das Zwischendeck geräumig und lustig, so daß der Ausbruch einer Epidemie auf diesen Dampfern eine Unmöglichkeit ist. Die Dampfer, über deren schnelle Reise und ausgezeichnete Führung alle Zeitungen Amerikas voll sind, sind aber deswegen in letzter Zeit so beliebt geworden, daß man mehrere Monate vorher einen festen Platz bestellen muß; zu dem ist diese Linie die billigste aller Dampfer-Linien. Mögen daher nur alle Auswanderer allein diese Linie wählen.

§ Zu den Aenderungen auf publicistischem Gebiet, welche das Aufheben der Stempelsteuer zu Wege gebracht hat, gehört auch das tägliche Erscheinen der Berliner „Tribüne“. Man könnte fragen, ob ein vom Publikum mit so großer Aufmerksamkeit aufgenommenes Blatt nicht jede Aenderung von sich weisen und es bei seinem wöchentlich dreimaligen Erscheinen hätte belassen sollen. Der Verleger hat ein solches Bedenken überwinden zu müssen geglaubt, und wie jetzt schon viele Stimmen aus dem Publikum bekunden, mit vollem Recht. In unseren Tagen der weltgeschichtlichen Entwicklung, wo ein Ereigniß das andere drängt, genügt die bisherige Erscheinungsweise nicht mehr, um alle Phasen des öffentlichen Lebens schnell zu erfassen und dem Leser vorzuführen.

Die „Tribüne“ wird sicherlich auch fernhin den Kern und das Wesen Des-jenigen bewahren, was ihr bisher einen so günstigen Erfolg gesichert hat. Ihre Originalität und Eigenartigkeit in der Behandlung des Stoffes werden bleiben, doch wird sie diesen Stoff noch mannigfaltiger und reichhaltiger zu gestalten wissen. Der Leser wird die großen Ereignisse des Tages übersichtlich und anziehend dargestellt und mit kurzen und kräftigen Strichen die politische Lage gezeichnet finden; zugleich wird die „Tribüne“ fortwährend, ein reiches Material für die Unterhaltung zu bieten; sie wird das Nebenleben in allen Nuancen widerspiegeln, sie wird ein vollständiges Bild der Vokalereignisse bieten, sie wird ihre warnende Stimme gegen die Ausbeutung des Publikums, sei es an der Börse oder anderswo, erheben, das Feld des Romans und Feuilletons wird stets auf's Beste vertreten sein.

Die „Berliner Wespener“, anerkannt eines der besten Wochensblätter, werden wie bisher mit der „Tribüne“ in Verbindung bleiben, und so greift man gewiß nicht fehl, wenn man dem Blatte auch in seiner jetzigen Erscheinungsweise und namentlich bei dem billigen Preis von 1 Thlr. 20 Sgr. vierteljährlich für beide Blätter (Tribüne und Wespener) das günstigste Prognosticon stellt. Die „Tribüne“ wird einer fremdlichen Aufnahme sicher und ein um so mehr willkommenes Gast sein, wenn sie jetzt sechs Mal in der Woche an die Thüren ihrer Leser klopft.

Eisenbahnfahrten vom 1. Juni d. J. ab:

Abgang von Merseburg in der Richtung nach:
Halle: 4^u Morgs. (Schullz.), 7^u Vorm. (IV. Kl.), 10^u Vorm. (IV. Kl.), 12^u Mittags (IV. Kl.), 5^u Nachm. (I.—III. Kl.), 5^u Nachm. (Schullz.), 8^u Abds. (Schullz. I.—III. Kl.), 10^u Abds. (IV. Kl.);
Weißenfels: 6^u Morgs. (IV. Kl.), 8^u Vorm. (Schullz., III. Kl.), 10^u Vorm. (III. Kl.), 11^u Vorm. (Schullz.), 2^u Nachm. (IV. Kl.), 5^u Nachm. (IV. Kl.), 8^u Abds. (IV. Kl.), 10^u Abds. (Schullz.).

Die um 7^u Morgs., 10^u Vorm., 12^u Mittags, 5^u Nachm. und 10^u Abds. nach Halle abgehenden Züge, ebenso die von Halle nach hier um 5^u Morgs., 10^u Vorm., 1^u Nachm. und 8 Abds. abgehenden Züge halten in Ammendorf an.

Personen-Posten. Abgang von Merseburg nach Mücheln: von der Stadt aus 2 U. — M. Nachm. u. 7 U. 30 M. Abds., vom Bahnhof 2 = 30 = = 8 = 23 = =

Abgang von Mücheln nach Merseburg: 5 U. 15 M. Morgs. und 9 U. Vorm.; von Merseburg (Bahnh.) nach Lauchstädt: 3 Uhr Nachm.; nach Lauchstädt 4^u Uhr früh, in Merseburg 5^u Uhr früh.

Em s.

Kaiser Wilhelm ist von Neuem in Em s zu dem gewohnten Badeaufenthalte eingetroffen. Wenn den verehrten Monarchen seit Jahren die herzlichsten Wünsche der preussischen und deutschen Nation an die berühmten Heilquellen geleiten, an welchen er nach dem arbeits- und sorgenreichen Verlaufe des Jahres stets Erfrischung und neue Kraft zu weiterem segensreichen Wirken fand, so sind die Wünsche und zugleich der Dank gegen Gott in diesem Jahre um so inniger, je größer die Sorge war, mit welcher das deutsche Volk im letzten Winter auf die erschütterte Gesundheit des Kaisers blickte.

Eine Zeit lang war die Hoffnung für die Wiederkräftigung des erhabenen Fürsten vorzugsweise auf die altbewährte Kur im Frühjahr gesetzt. Inzwischen hat die gute Natur des Kaisers nach Ueberwindung des eigentlichen Krankheitsanfalls sich über alles Erwarteten rasch und wirksam in ihrer alten Kraft bewährt, und der hohe Kurgast kommt nicht mehr als Reconvallescent, sondern in alter Weise nur zu weiterer Erfrischung und Kräftigung an die heilbringenden Quellen. Um so fester darf die Zuversicht sein, daß die Wirkung des Bades Em s und des erquickenden Aufenthalts in dem

schönen Lahnthale, sowie die weitere Sommerkur an der wunderkräftigen Quelle von Gastein dem mächtigen Fürsten wieder volle Frische und Stärkung für die weitere Erfüllung seines erhabenen Berufes bringen werden.

Der Aufenthalt des Kaisers in Em s ist den deutschen Patrioten auch deshalb von sympathischer Bedeutung, weil sich mit demselben die Erinnerung an den jüngsten gewaltigen und siegreichen Aufschwung des deutschen Volksgestes und der deutschen Volkskraft verbindet. Von Em s ging die tiefe und einigende Bewegung aus, welche nach Niederwerfung des Feindes das Deutsche Reich wie aus innerer Nothwendigkeit wieder erstehen ließ. Die Kraft und Würde, mit welcher König Wilhelm in den denkwürdigen Tagen von Em s deutsches Wesen gegen wälsche Ungebühr zur Geltung brachte, wurde der Funke, durch welchen das einheitliche deutsche Volksbewußtsein zur mächtig lodernben Flamme entzündet wurde. Deshalb ist Em s eine geweihte Stätte der deutsch-nationalen Erinnerung geworden, und erhebende Gefühle und Gedanken knüpfen sich an den jedesmaligen Gang unseres Kaisers an diesen historisch bedeutamen Aufenthalt.

Kaiser Wilhelm trifft in Em s von Neuem mit dem Kaiser Alexander von Rußland zusammen. Es ist zunächst das persönlich freundschaftliche innige Verhältniß, welches die beiden erhabenen Fürsten immer wieder zu vertraulichem Verkehr zusammenführt, — aber mit diesen persönlichen Beziehungen stehen die großen politischen Gesichtspunkte im genauesten Einklange, welche von den beiden Monarchen in voller Uebereinstimmung und Gemeinschaft vertreten werden und deren wirksames Band zugleich den ihnen Beiden eng befreundeten Kaiser von Oesterreich umschließt. Das deutsche Volk blickt auf diese mächtige politische Gemeinschaft mit um so größerer Genugthuung, als die Aufrichtung des Deutschen Reiches und die von demselben verkündete Politik der Ausgangspunkt des großen Friedensbundes war, welcher in dem innigen und vertraulichen Zusammensein der erhabenen Monarchen immer neue Bestätigung findet.

Unser Kaiser hat am Sonntag (14.) Abends Babelsberg verlassen und ist am Montag (15.) Vormittags in Bad Em s eingetroffen, wo er von dem Kaiser von Rußland schon am Bahnhof herzlich begrüßt und von der Bevölkerung überaus freudig empfangen wurde. Am Dienstag (16.) hat der Monarch bereits die gewohnte Brunnenkur begonnen.

Der Aufenthalt des Kaisers in Em s wird etwa bis Anfang der zweiten Woche des Juli währen. Dann gedenkt Se. Majestät über Homburg zum Besuche des russischen Kaiserpaars nach Jugenheim und Mitte Juli zur Kur nach Gastein zu gehen, etwa zum 10. August aber nach Berlin zurückzukehren, um bis Ende August den Truppenübungen im Bereiche des Gardecorps und des 10. (Hannoverschen) Armeecorps beizuwohnen.

Ihre Majestät die Kaiserin Augusta ist nach Beendigung der Frühjahrskur in Baden-Baden am 15. d. M. über Jugenheim, wo sie Ihrer Majestät der Kaiserin von Rußland einen Besuch machte, nach Koblenz gereist und gedenkt dort während des Aufenthalts des Kaisers in dem benachbarten Em s zu verweilen. Am Dienstag machte die hohe Frau bereits einen Besuch in Em s.

Unser Kronprinz wird sich am Donnerstag (18.) nach Bremen begeben, um als Beschützer der dortigen landwirthschaftlichen Ausstellung der Preisvertheilung am 19. beizuwohnen und am 21. nach Potsdam zurückzukehren. — Am 27. geht der Kronprinz nach Breslau, um an der 200 jährigen Jubelfeier des Leib-Kürassier-Regiments und an der Einweihung eines Kriegerdenkmals Theil zu nehmen. — Am 1. Juli erfolgt voraussichtlich die Abreise der Kronprinzlichen Familie nach England.

Unter den Puritanern.

Aus den Erinnerungen des englischen Schauspielers Preston.

Von **Georg Hill.**

(Fortsetzung.)

Am Vormittage des 23. hatte der König auf den Wiesen, die sich zwischen Worcester und dem Savernefluß hinziehen, eine Musterung gehalten. Die Armee sah sehr stattlich aus, vom Feinde oder einer Annäherung desselben war Nichts zu erblicken, alle Nachrichten stimmten darin überein, daß die Armee des Feindes nur aus Milizen bestehe und deshalb lange Zeit brauchen müsse, bevor sie in die Kampflinie rücken könne.

Es hatte also Jedermann im Lager des Königs vollkommene Ursache heiter zu sein, und der König ging darin mit dem besten Beispiel voran. Wir führten fast allabendlich Stücke auf. Wenn der König nicht anwesend war, so ließen uns doch seine Lords niemals im Stich. Stets hatten wir ein glänzendes Publikum vor uns.

Eines Abends aber wurden unsere Hoffnungen auf das höchste gespannt, denn der König ließ Fletcher kommen und eröffnete ihm unter gnädigsten Ausdrücken: „daß, wenn Seine Majestät den Feind vernichtet haben werde, und in London wieder eingezogen sei. die

Schauspieler der Truppe Fletcher's in den königlichen Dienst treten sollten."

Wer war froher als wir? nur einige entscheidende Treffen, und unsere schönsten Ausfichten wären erfüllt. Sorglos und dem glücklichen Leben uns hingebend, vergaßen wir, daß die Ereignisse mächtige sind als die Menschen; der kleine Auftritt in Penrith, als der König die Nachricht von dem Ueberfalle Derby's erhielt, hätte uns belehren sollen, daß in dem Augenblicke, wo große Begebenheiten eintreten, gerade die Comödie zuerst in den Hintergrund tritt, daß man allen Schein über der Wirklichkeit vergißt. Wir hatten aber keine Lehren gezogen und so vernahmen wir eines Morgens mit ungeheurem Schrecken die Kunde, daß die von Niemand erwartete Parlaments-Armee im Anmarsch sei.

Anfangs zweifelte Jeder an der Wahrheit, aber als die Sonne höher stieg, konnten wir von Worcester aus deutlich die Reiter des Parlamentes erblicken. Nicht lange darauf zogen große Massen Infanterie mit Geschützen auf den Fluß zu, Lager entstanden und auch gegen Westen zeigten sich feindliche Abtheilungen. Die schnelle Ankunft des Feindes wirkte schon beunruhigend, noch schlimmeren Eindruck machte es aber, als man erfuhr: die Haupt-Armee werde von Cromwell selbst befehligt. Der schreckliche Mann stand also dem Könige gegenüber.

Im Nu war Alles vergessen — Niemand dachte mehr an Vergnügen oder Länderei. Die Cavaliere, welche wie Wolken um ein Licht die reizende Kitty und die schelmische Miss Francis umschwärmt hatten, waren verschwunden. Man sah sie mit dicken Reittiefeln, breitrandigen Hülshüten und schweren Balltaschen durch die Straßen galoppieren. Ueberall zogen Truppenmassen durch die Thore, die Wachen wurden verdoppelt und wir sahen, wie der König inmitten seiner Edelknechte zum Martinssthor sprengte. Er war auf dem Thurme der Kathedrale gewesen, von wo aus er die Bewegungen des Feindes beobachtete, denn Tags vorher hatte es noch geheissen: die Parlaments-Armee werde bei Worcester vorüberziehen.

Gleich nachdem der König bei dem Thore angelangt war, begann das Feuer. Die königlichen Truppen wollten den Uebergang der Feinde über die Saverne hindern, aber es gelang ihnen nicht. Die Schlacht begann an zwei Punkten zugleich. Anfangs erreichte die schottische Cavallerie Vortheile, aber es hieß: Cromwell habe seine Truppen gesammelt und gehe zum Angriff über.

Wir packten während des Feuers schleunig unsere Habseligkeiten zusammen. So lange uns das Glück gelächelt hatte, war unsere Garderobe gut in Stande gebracht worden, wir sahen uns mit einer glänzenden Ausstattung belohnt.

Daß wir in nicht geringer Furcht, die erworbenen Schätze zu verlieren, schwebten, ist begreiflich. Der Donner der Schlacht nahm unterdessen immer mehr zu, schon schleppte man Tode und Verwundete herbei — leider sahen wir gleich den jüngeren Hamilton schwerbleifert tragen. Noch 24 Stunden zuvor hatte er uns applaudirt und mit Francis gekäpelt. Wir sahen mit Schrecken, daß die Einwohner Worcesters doch zum Theil nur gezwungen dem Könige freundlich entgegenkommen waren, denn Viele blickten uns finster, drohend an, stießen allerlei dunkle Redensarten aus und wollten gleich bezahlt haben, was wir noch schuldig waren. Fletcher machte das Alles klar, wir dachten noch immer, die Armee des Königs werde sich mindestens so halten, daß ein geordneter Rückzug möglich sei, mit diesem wollten wir dann auch aus der Schlinge schlüpfen — aber gegen Mittag ward es uns klar, daß die Sache König Karls eine verlorne war. Die Truppen des Parlamentes griffen wüthend an, Fleetwood und Cromwell stürmten die Stadt, in den Gassen wogte ein heftiger Kampf, die Cavaliere waren fast sämmtlich verwundet und der König sah man zu Fuß, mit dem Degen in der Faust, durch die Straßen eilen.

Um zwei Uhr Nachmittags war die ganze Armee des Königs zerstreut. Auf dem Felde lagen wohl an 3000 Tode, 7000 Gefangene befanden sich in den Händen Cromwells. Wohin waren der König und die Weissen seiner Cavaliere geflohen? Es hieß: er sei vom Schlachtfelde entkommen, dann wieder in die Stadt gelangt und durch das Martinssthor geritten.

Wir hatten uns Alle in den Wagenschuppen des Hauses, welches wir bewohnten, begeben und warteten hier, bei unserem Gepäck stehend, der Dinge, die da kommen sollten. Daß es uns schlimm ergehen würde, unterlag keinem Zweifel — hinaus zur Stadt konnten wir nicht mehr, denn schon hatten die Parlamentstruppen Alles

besetzt, wir waren in einer zugeklappten Falle. Draußen tönten die Schüsse, die wilden Rufe unausgesetzt weiter und es hieß: Worcester werde von den Parlaments-Truppen geplündert.

(Fortsetzung folgt.)

Theater.

Am Montag sahen wir „Den Pfarrer von Kirchfeld“. Der literarische Inhalt dieses Tendenzstückes aus der Gegenwart, in welchem die Eigenliebslichkeiten der katholischen Kirche mit scharfer Feder geißelt, ist zu bekannt, als daß wir auf denselben näher einzugehen brauchen. Bekannt ist auch die Sentation, welche dieses Bühnenstück bei seinem Erscheinen vor 3 Jahren hervorrief, und daß es heute noch eine bedeutende Zugkraft auf das Publikum ansetzt, beweist den Werth desselben. Es ist eben nicht eine jener dramatischen Schöpfungen der Neuzeit, welche, weil sie eben nur auf den Effect berechnet sind, ebenso schnell das Interesse abkumpfen als sie es erwecken, da ihnen der wirkliche innere Gehalt mangelt, es ist ein Bühnen-Product, welches neben seiner effectvollen Form auch tiefe Wahrheiten in sich trägt, die belehrend wirken, und hieraus erklärt sich die günstige Aufnahme, welcher sich die besprochene Aufführung bei uns erfreute. — Die interessanteste Figur des Stückes, den Wurzelsopp, spielte Herr Schröder mit wirklicher Meisterhaftigkeit und derselbe, die Eigenliebslichkeit dieses im Grunde ehrlichen, aber verbißenen Characters zur Geltung zu bringen und namentlich in den Scenen, wo er dem Pfarrer, nachdem er dessen Gespräch mit Annerl belauscht hat, erklärt, daß er ihn seines Kleides wegen hasse, sowie in dem letzten Acte, als er von Hell's wahrhaft christlicher Liebe überwältigt, ihn reuevoll zu Füßen sinkt, sein wahrer Freund und ein tapferer Kämpfer für dessen ehrliche Sache wird. Herr Heinecke spielte den Pfarrer Hell mit derjenigen Würde, wie er sie bewahren muß von Anfang bis zu Ende. Mäßigung auch in den Momenten, wo er dem bösen Keimund zum Opfer fällt, und in dem Monolog vor der Kirche, wo er seine Liebe zu Grabe trägt, gaben dem Spiel des Herrn Heinecke ein Gepräge, dem man abspülte, daß er mit dem Herzen spielte. Fräulein Wolf zeichnete als Annerl eine liebliche Linschuld vom Lande wahrheitsgetreu, wie alle ihre Leistungen sind. Auf den Gesang mußten wir allerdings verzichten. War in dieser Rolle nicht vielleicht auch Fräulein Verbi am Platz? Herr Pochmann als Pfarrer aus Jacob in der Einöde war der Prototyp eines einsamen, biederen, anspruchslosen Seelenhirten. Den Erzbischof, welcher dem Ganzen nur eigentlich durch seine Erscheinung als Fülle dient, zeichnete Herr Kieferetter so weit es seine Jugend gestattete, brav. Fräulein v. Karlsberg spielte mit vielem Geschick die ihr angetheilte Rolle der Brigitte, während leider die sehr hübsche Rolle des Herrn Kampha als orthodoxer, verhässchter Schulmeister nicht zur vollen Geltung gelangen konnte, da man den ersten Act ganz bedeutend beschleunigen mußte. In dies vielleicht die Vorchrift einer neuen Ausgabe? Auch der Wallfahrtszug im ersten Acte fehlte, was allerdings auf Viele im Publikum enttäuschend wirkte. Detamntlich gehört eine hübsche Scenerie nicht zu den Nebenstücken der Bühne. Von den übrigen meist Nebenrollen erwähnen wir noch Herrn Hentsch (Nichel Verndorfer) als naturwüchsiger Liebhaber der Annerl, Herrn Wäfer und Fräulein Mack (Wirth und Wirthin), Fräulein Wend (Hansel) mit Anerkennung. Das Haus war voll besetzt und der Vorhang fiel unter stürmischen Beifall.

In „der Hochzeitsreise“, einem allerliebsten Lustspiel von Benedix, gab uns Herr Schröder Gelegenheit, sein Geschick zu bewundern, mit dem er den feinen Professor spielte, der eine Frau genommen hat und stets seine alten Orieden und Rämer fragt, was er mit ihr anfangen soll. Die Rolle selbst ist eine rein charakteristische, bei der es sehr schwierig ist, nicht in die Komik zu verfallen, insofern ist ihre Wirkung eine komische. Herr Schröder verstand es hier, die Komik in die Situation, nicht in die Person zu legen, eine Feinheit, welche man bei manchem Bühnenkünstler vermißt. Fräulein Mack als Frau Professorin, die es versteht, ihren höhleren Herrn Gemahl an eine bisher nicht gekannte Süßlichkeit zu fesseln und sogar zu einer Hochzeitsreise zu bewegen, gefiel uns durch ihr heiteres, lebendiges und dem Leben abgelauchtes Spiel außerordentlich. Herr Kampha und Fräulein Verbi als Stiefelwäcker und Famulus vervollständigten das Ensemble dieser gelungenen Leistung. Das hierauf folgende Lustspiel „Nichte und Lante“ gefiel ebenfalls sehr, nur besagen wir, dasselbe nicht besprechen zu können, da es uns an Raum gebricht. Wir bemerken den kleinen uns noch übrigigen Raum zu einer nöthigen Privat-Bemerkung. Es wird gewiß Niemand etwas dagegen einzuwenden haben, wenn z. B. ein Mann seiner Frau oder ein Bruder der Schwester c. einen Platz reservirt. Wenn aber das sogenannte „Platzbelegen“ in einer Weise exercirt wird, wie dies nämlich von einer jungen Dame geschah, welche fast eine ganze Bank mit Beschlag belegt hatte, die schließlich leer blieb, so führt das zu Unzuträglichkeiten von außerordentlich störenden Folgen für das gesammte Publikum. Wir bitten daher, um der Ruhe willen, das Beispiel jener Dame nicht nachzuahmen.

Börse: Versammlung in Halle.

Halle, den 18 Juni 1874.

Weizen 1000 Kilo feinste Qualitäten fehlen, gut Mittel. bis fein 90—91 ^{af} bez. Mehl rubig.
Roggen 1000 Kilo in Landwaare Prima-Qualität bis 73 ^{af} bez. gut Mittel. 70—72 ^{af} bez., russischer 66—68 ^{af} zu notiren.
Gerste 1000 Kilo in feiner Brauwaare ohne Angebot, Preise nominal, Cheval bis 80 ^{af}, Landgerste 77 ^{af} bez.
Hafer 1000 Kilo fest, feiner durchschnitt ist fast alles geräumt zu betrachten und unter 77 ^{af} (46—47 ^{af} pr. 100 Pfd. Wto.) nicht anzukommen.
Hülfsfrüchte 1000 Kilo wurden nicht gehandelt.
Kartoffeln 1000 Kilo Speise. 19—21 ^{af} bez., Brenn-ohne Geschäft.
Heu 50 Kilo 1 1/2—1 1/2 ^{af} bez.
Lana stroh 50 Kilo 17—18 ^{gr} bez.

In Folge der Aufhebung der Zeitungs-Stempelsteuer wird das hiesige Kreisblatt vom 1. Juli ab wöchentlich **dreimal** erscheinen und zwar **Dienstag, Donnerstag und Sonnabend** Vormittag. Der Abonnementspreis bleibt derselbe, 10 Sgr. vierteljährlich für Merseburg, durch die Post bezogen 12 1/2 Sgr. pränumerando. Die für die betreffenden Nummern bestimmten Inserate werden bis Montag, Mittwoch und Freitag **Mittag 12 Uhr** erbeten. Bestellungen auf das nächste Quartal des Kreisblattes können von jetzt ab gemacht werden bei den Postämtern, den Landrathsboten, dem Colporteur Gerstäder, Herrn Gustav Lots und in der Expedition d. Bl.

Expedition des Kreisblattes.

Temperatur des Wassers im Flussbad im Schlossgarten den 19. d. M. 16° R.

Redaction, Druck und Verlag von E. Jurk.